

## Einladung

zur 12. Sitzung des Schul- und Bildungsausschusses  
am Mittwoch, 25. Januar 2023 um **16:15 Uhr**  
im Ratssaal des Neuen Rathauses, Trammplatz 2

*Die Gremienmitglieder können gemäß § 3b der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Hannover per Videokonferenztechnik an der Sitzung teilnehmen.*

---

### Tagesordnung:

#### I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls des Schul- und Bildungsausschusses
  - 2.1. am 23.11.2022
  - 2.2. am 14.12.2022
3. Einwohner\*innenfragestunde gemäß § 36 der Geschäftsordnung des Rates  
- Die Fragestunde soll eine Dauer von 45 Minuten nicht überschreiten. -
4. Mündlicher Bericht des Fachbereiches Gebäudemanagement zur baulichen Umsetzung G9-Programm und zum Schultoiletten-Sanierungsprogramm
5. IGS Roderbruch, Sanierung Glasdächer und Schrägfassaden (Hauptgebäude)  
(Drucks. Nr. 3000/2022 mit 3 Anlagen)

**Zu diesem Punkt ist eingeladen:**

**Bezirksbürgermeisterin Zaman, Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld**

6. Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule, Brandschutz - Flucht- und Rettungswege  
(Drucks. Nr. 2971/2022 mit 3 Anlagen)

**Zu diesem Punkt ist eingeladen:**

**Bezirksbürgermeister Dr. Waraich, Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide**

7. Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und SPD-Fraktion:  
Spender für Menstruationsartikel in Schulen  
(Drucks Nr. 0086/2023)
8. Bericht der Dezernentin

Onay  
Oberbürgermeister

## PROTOKOLL

12. Sitzung des Schul- und Bildungsausschusses am Mittwoch, 25. Januar 2023,  
Rathaus, Ratssaal

Beginn 16:15 Uhr  
Ende 18:51 Uhr

---

### Anwesend:

(verhindert waren)

Ratsfrau Zaman	(SPD)	
Ratsherr Metell	(Bündnis 90/Die Grünen)	
Ratsherr Albrecht	(CDU)	
Frau Bartels de Pareja	(Lehrkräftevertretung)	
Ratsfrau Bax	(SPD)	
(Ratsfrau Chowaniec)	(CDU)	
(Ratsherr Enders)	(CDU)	
Herr A. Feind	(Elternvertretung)	17:45 - 18:51 Uhr
Herr M. Feind	(Schüler*innenvertretung)	
Ratsherr Hellmann	(CDU)	16:42 - 18:20 Uhr
Herr Hofmann	(Lehrkräftevertretung)	
Ratsherr Knüppel	(SPD)	
Frau Dr. Memenga-Nicksch	(Elternvertretung)	16:15 - 17:45 Uhr
Beigeordneter Dr. Menge	(SPD)	
Bürgermeisterin Plate	(Bündnis 90/Die Grünen)	
Herr Popp	(Elternvertretung)	
Ratsherr Rosenzweig	(Bündnis 90/Die Grünen)	
Frau Scholz	(Schüler*innenvertretung)	
Ratsfrau Dr. Vögtle	(Bündnis 90/Die Grünen)	

### **Grundmandat:**

Ratsherr Bingemer	(FDP)
Ratsherr Keller	(AfD)
Ratsfrau Sankowske	(SPD)
Ratsfrau Zahl	(DIE PARTEI & Volt)

### **Verwaltung:**

Stadträtin Rzyski

### **Presse:**

Frau Döhner (HAZ)

## Tagesordnung:

- I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L
  1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
  2. Genehmigung des Protokolls des Schul- und Bildungsausschusses
    - 2.1. am 23.11.2022
    - 2.2. am 14.12.2022
  3. Einwohner\*innenfragestunde
  4. Mündlicher Bericht des Fachbereiches Gebäudemanagement zur baulichen Umsetzung G9-Programm und zum Schultoiletten-Sanierungsprogramm
  5. IGS Roderbruch, Sanierung Glasdächer und Schrägfassaden (Hauptgebäude)  
(Drucks. Nr. 3000/2022 mit 3 Anlagen)
  6. Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule, Brandschutz - Flucht- und Rettungswege  
(Drucks. Nr. 2971/2022 mit 3 Anlagen)
  - 7.2. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE., der Fraktion Die PARTEI & Volt und Herrn Matteo Feind (Schüler\*innenvertretung) zu Drucks. Nr. 0086/2023: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der SPD-Fraktion: Spender für Menstruationsartikel in schulen  
(Drucks. Nr. 0193/2023)
  - 7.1. Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucksache 0086/2023: Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und SPD-Fraktion: Spender für Menstruationsartikel in Schulen  
(Drucks. Nr. 0180/2023)
  7. Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und SPD-Fraktion: Spender für Menstruationsartikel in Schulen  
(Drucks. Nr. 0086/2023)
  8. Bericht der Dezernentin

## I. ÖFFENTLICHER TEIL

### TOP 1.

#### **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung**

**Ratsfrau Zaman** eröffnete die Sitzung und wies darauf hin, dass die Mitglieder des Schul- und Bildungsausschusses gemäß § 3 b der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Hannover per Videokonferenztechnik an der Sitzung teilnehmen können. Zudem wies sie auf die Datenschutzbestimmungen während öffentlicher, hybrider Sitzungen hin. Einwände oder Hinweise der Teilnehmenden hinsichtlich der Bestimmungen zur Datenverarbeitung wurden nicht festgestellt.

Darüber hinaus wurden die Teilnehmenden auf ihre Pflicht zur Amtsverschwiegenheit gemäß § 40 NKomVG hingewiesen, sie seien daher aufgefordert es zu verhindern, dass nicht berechtigte Personen/Dritte den vertraulichen Teil der Sitzung mitverfolgen können.

**Ratsfrau Zaman** stellte die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest, wies auf die Tischvorlagen als Tagesordnungspunkte 7.1. und 7.2. hin und ließ sodann über die Tagesordnung in der geänderten Fassung abstimmen. Diese wurde einstimmig beschlossen.

### TOP 2.

#### **Genehmigung des Protokolls des Schul- und Bildungsausschusses**

#### TOP 2.1.

am 23.11.2022

Einstimmig

#### TOP 2.2.

am 14.12.2022

Einstimmig

### TOP 3.

#### **Einwohner\*innenfragestunde**

**Ratsfrau Zaman** wies die Besucher\*innen auf die Regelungen zur Einwohner\*innenfragestunde gemäß der Geschäftsordnung des Rates hin, erklärte noch einmal die Aufzeichnung, da es sich um eine hybride Veranstaltung handle, und bat sodann um Wortmeldungen.

Da keine Fragen vorlagen, schloss **Ratsfrau Zaman** die Einwohner\*innenfragestunde wieder.

#### **TOP 4.**

#### **Mündlicher Bericht des Fachbereiches Gebäudemanagement zur baulichen Umsetzung G9-Programm und zum Schultoiletten-Sanierungsprogramm**

**Die Verwaltung** stellte eine Präsentation zur Umsetzung des Abiturs nach 13 Schuljahren am Gymnasium - G9 - vor.

**Ratsfrau Zaman** bedankte sich für die umfassenden Sachstände zu den einzelnen Gymnasien und fragte, ob der Ausschuss nicht zur Eröffnung des GY Tellkampfschule eingeladen sei.

**Die Verwaltung** antwortete, dass die Eröffnung seitens der Schule organisiert werde, aber zumindest der Betriebsbeginn noch in dieser Woche sei.

**Ratsfrau Zaman** merkte grundsätzlich an, dass der Ausschuss bei der Eröffnung von Schulneubauten eingeladen werden sollte.

**Ratsfrau Bax** bedankte sich herzlich für die interessante Vorstellung. Sie freue sich, dass bei den Neubauten in die Zukunft gedacht werde. Die Ausweitung auf G9 bedeute, dass in jeder Schule ein weiterer Jahrgang á vier Klassen untergebracht werden müsse. Sie fragte, wie dieser Jahrgang in den Schulen beschult werde, die noch nicht umgebaut seien. Darüber hinaus bat sie um Rückmeldung, ob es eine systematische Liste gebe, in welcher Reihenfolge und zu welchem Zeitpunkt der Sanierungsstau abgearbeitet werde.

**Die Verwaltung** führte aus, dass in den Projekten, wo die Baumaßnahmen in den Gebäuden noch nicht abgeschlossen seien, die fehlenden Klassen in mobilen Raumeinheiten abgebildet werden. Zum damaligen Start in 2020 sei die Umsetzung des G9-Programmes an allen Standorten sichergestellt gewesen. In den mobilen Raumeinheiten seien nicht nur die neuen Klassen, sondern auch die Auslagerungen während der Umbaumaßnahmen untergebracht. Die geplanten Maßnahmen seien in der Anlage zum Investitionsmemorandum aufgeführt. Eine neue Auflistung werde in Kürze folgen. Durch die Projekte zur Unterbringung und der dadurch gebundenen Personalkapazitäten, habe sich diese etwas verzögert.

**Ratsherr Knüppel** bezog sich auf den Bericht zum GY Schillerschule und bat um Benennung, wann die Erneuerung der Sporthallen abgeschlossen sei und wann der abgebrannte Teil der Sporthallen abgetragen werde. Er appellierte, den misslichen Zustand möglichst schnell zu beheben, da die Schillerschule keine Möglichkeit habe, den Sportunterricht in der Nähe abzubilden.

**Die Verwaltung** erklärte, dass der Schutt in Abstimmung mit der Schulleitung im Frühjahr abgetragen werde, zu einem Zeitpunkt, in dem der Schulbetrieb nicht übermäßig gestört werde. Problematisch sei, dass unterhalb der abgebrannten Sporthalle die Hauptversorgungsleitungen der Schule liegen würden. Diese müssten erst abgesichert werden.

Es werde noch ein paar Jahre dauern, bis eine neue, betriebsbereite Sporthalle eingerichtet sei. Zunächst müssten die Planungen abgeschlossen, eine Drucksache erstellt werden und anschließend die Ausschreibungen erfolgen. Die Schule werde mit der provisorischen Unterbringung des Sportunterrichtes leider noch eine Zeit lang leben müssen.

**Die Verwaltung** ergänzte, dass Ersatz für den Schulsport gefunden wurde, teilweise aber zu Lasten der Vereine und anderer Nutzer\*innen wie beispielsweise in den Sporthallen der IGS Roderbruch.

**Ratsherr Knüppel** fragte nach, ob ein konkretes Datum genannt werden könnte, wie lange der Neubau der Sporthallen dauern würde.

**Die Verwaltung** antwortete, dass belastbare Terminpläne bisher nicht vorliegen würden. Erst nach Abschluss der Entwurfsplanung, könne in der zu erstellenden Drucksache ein Zeitplan prognostiziert werden. Er bitte, dies zunächst abzuwarten.

**Ratsherr Knüppel** bat um Nennung des Veröffentlichungsdatums der Drucksache, um wenigstens einen ungefähren Zeitrahmen zu erhalten.

**Die Verwaltung** sei optimistisch, dass die Drucksache noch in diesem Jahr vorgelegt werden könne.

**Bürgermeisterin Plate** bedankte sich für die Berichterstattung und fragte, wie es zu einer solchen Fülle von Baumaßnahmen käme, da vor der Umstellung auf G8 ja bereits genügend Räume für eine Beschulung nach G9 vorhanden gewesen wären.

**Die Verwaltung** erklärte, dass sich das Standardraumprogramm im Vergleich zum letzten G9 massiv geändert habe, so dass in den Schulen kein Puffer vorhanden gewesen sei, um dieses abbilden zu können. Es seien sowohl Differenzierungsräume hinzugekommen, als auch Fachunterrichtsräume erweitert worden.

**Stadträtin Rzyski** ergänzte, dass sich bei der Umstellung auf G9 und der Ausweitung als Ganztagschulen, auch die Aufenthaltszeit der Schüler\*innen in den Schulgebäuden deutlich verlängert habe. Dafür mussten u.a. Aufenthaltsräume und Mensen geschaffen werden.

**Ratsherr Albrecht** bat darum, die Präsentation nicht erst mit dem Protokoll zu versenden, sondern bereits früher zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus fragte er, ob in diesem Jahr mit der Fertigstellung des Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasiums gerechnet werden könne und wann der zweite Bauabschnitt der Sophienschule abgeschlossen sei.

Zu den Ausführungen von **Die Verwaltung** und **Stadträtin Rzyski** ergänzte er, dass es auch durch die Verkleinerung der einzelnen Klassen und die steigende Schüler\*innenzahl mehr Bedarf an Räumen geben würde.

**Ratsfrau Zaman** bestätigte, nach Rücksprache mit **Stadträtin Rzyski**, dass die Präsentation im Vorfeld zur Verfügung gestellt werde.

Anmerkung zu Protokoll:

*Die Präsentation wurde den Ausschussmitgliedern bereits per E-Mail zur Verfügung gestellt.*

**Die Verwaltung** erklärte, dass ursprünglich geplant war, das Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium und den zweiten Bauabschnitt der Sophienschule Mitte 2022 fertigzustellen, es aber zu Baubeginn erhebliche Aufwendungen auf dem Gelände bezüglich Kampfmittelondierung und Bodenaustausches gegeben habe. Beide Projekte sollen aber im Juli bzw. September fertiggestellt sein, wobei die Herrichtung der Außengelände erfahrungsgemäß noch etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen werde. Spätestens zum Ende des Jahres werden die Schulen die Gebäude nutzen können.

**Beigeordneter Dr. Menge** stellte fest, wie wichtig bei Bauprojekten der Einsatz mobiler Raumeinheiten sei und fragte im Hinblick auf die langwierige Beschaffung und die aktuelle Marktsituation, ob alle benötigten Einheiten verfügbar seien, um die Maßnahmen wie geplant ausführen zu können.

**Die Verwaltung** antwortete, dass die in den vorgestellten Projekten verwendeten mobilen Raumeinheiten aus einer Zeit stammen, in der diese noch gut verfügbar gewesen seien. Anfang letzten Jahres sei es durchaus ein Problem gewesen, dass keine Raumeinheiten mehr lieferbar gewesen seien, dies habe sich aber zwischenzeitlich bei kleineren Anlagen relativiert. Bei größeren Anlagen werde mittlerweile, auch aus Gründen der Nachhaltigkeit, auf Holzmodulanlagen zurückgegriffen, die auch wiederverwendet werden können.

**Ratsherr Knüppel** bezog sich auf einen Zeitungsartikel zum Bau des 18. Gymnasiums mit dem Inhalt, dass dieser nur zögerlich beginne, auch weil die Ausweichschule nicht abgerissen werden könne. Er fragte nach dem aktuellen Zeitplan.

**Die Verwaltung** erklärte, dass dies ein subjektiver Eindruck sei. Das Beteiligungsverfahren sei bereits gestartet und der Planungsvorlauf darin begründet, dass zuerst der Bebauungsplan festgelegt werden müsse, bevor das Projekt an den Markt gegeben werden könne. Aus Sicht des Gebäudemanagements laufe das Vorhaben nach Plan.

**Ratsherr Knüppel** stellte klar, dass dies nicht als Vorwurf zu verstehen sei. Aus dem Artikel gehe aber hervor, dass sich die geplante Ringverschiebung verzögere, da das bestehende Gebäude noch als Flüchtlingsunterkunft genutzt werden würde. Er fragte, wann die Baudrucksache eingebracht werde und wann der Bau des 18. Gymnasiums abgeschlossen sei.

**Die Verwaltung** sagte zu, die Antwort zu Protokoll nachzuliefern.

*Antwort zu Protokoll:*

*Geplant ist, nach den Sommerferien 2023 den ÖPP-Teilnahmewettbewerb zu veröffentlichen. Anfang 2024 liegen dann die Angebote vor und das Verhandlungsverfahren gemäß EU-Vergaberecht startet. Die Beschlussvorlage zur Beauftragung ist für Ende 2024 vorgesehen.*

**Ratsherr Rosenzweig** bedankte sich für die umfangreiche Darstellung und fragte, ob die Mittel für die vorgestellten Projekte bereits gebunden seien.

**Die Verwaltung** stellte klar, dass Stand heute für alle benannten Projekte und auch für das 18. Gymnasium die Mittel im Haushalt eingestellt seien.

**Ratsfrau Bax** nahm Bezug auf die Ausführungen zu den mobilen Raumeinheiten und bat um Erklärung, wie schnell die Raumeinheiten auch mobilgemacht werden könnten, um sie bedarfsgerecht wiederwenden zu können.

**Die Verwaltung** erklärte, dass der Begriff mobile Raumeinheiten irreführend sei, diese könnten nicht wie ein Wohnwagen verstellt werden, sondern es handele sich eher um eine reguläre Baumaßnahme. Es müsse ein Bauantrag gestellt werden, eine Projektierung erfolgen, eine Drucksache erstellt und eine Ausschreibung in die Wege geleitet werden. Die Zeit für die Aufstellung einer solchen Raumeinheit betrage durchschnittlich anderthalb Jahre.

**Herr Popp** schloss sich dem Dank für den Bericht an und drückte seine Freude darüber aus, dass der Ausschuss damals dem Elternantrag gefolgt sei.

**Ratsfrau Zaman** bestärkte, dass dies ein interessanter und informativer Berichtspunkt sei.

**Die Verwaltung** stellte eine weitere Präsentation zum Schultoiletten-Sanierungsprogramm vor.

Anmerkung zu Protokoll:

*Die Präsentation wurde den Ausschussmitgliedern bereits per E-Mail zur Verfügung gestellt.*

Zur Kenntnis genommen

**TOP 5.**

**IGS Roderbruch, Sanierung Glasdächer und Schrägfassaden (Hauptgebäude)  
(Drucks. Nr. 3000/2022 mit 3 Anlagen)**

**Ratsfrau Bax** führte aus, dass es sich bei der IGS Roderbruch um einen komplexen Bau mit großen Herausforderungen der Sanierung handele. In einer Machbarkeitsstudie sei der zu gehende Weg aufgezeigt worden. Sie freue sich, dass diese Drucksache nun den Startschuss bilde.

**Ratsherr Knüppel** merkte an, dass bereits im letzten Sommer avisiert wurde, dass die Sanierung im Sommer 2023 stattfinde. Im Zuge der Haushaltsplanberatungen sei die Drucksache jedoch aus dem Verfahren genommen und erst durch Intervention bei Herrn von der Ohe und Herrn Vielhaber wieder aufgenommen worden. Nach Aussage von Mitarbeiter\*innen des Gebäudemanagements dauere es elf Monate nach Beschluss der Drucksache, bis mit dem Bau begonnen werden könne. Da die Arbeiten nur während der Sommerferien ausgeführt werden könnten, würden diese demnach erst im Sommer 2024 stattfinden. Er bat um Erläuterung, wie es zu dieser halbjährigen Verschleppung käme.

**Die Verwaltung** erklärte, dass sich die Freigabe der Drucksache aufgrund von Diskussionen verzögert habe, wie die Maßnahme im Ergebnishaushalt abgebildet werden könne. Der Vorlauf nach Beschluss der Drucksache ergebe sich aus vergaberechtlichen Gründen. Es sei richtig, dass die Arbeiten nur in den Sommerferien und nicht im laufenden Schuljahr durchgeführt werden können.

**Ratsherr Knüppel** könne es nicht verstehen, dass eine einjährige Verzögerung in Kauf genommen werde. Der Sachverhalt, dass es in die Schule reinregne, sei bereits seit Jahren bekannt und auch der politische Wille längst formuliert. Es wäre ein gutes Signal gewesen, wenn die Schule zu ihrem 50. Jubiläum im Herbst bereits fertig saniert gewesen wäre.

**Die Verwaltung** wies den Vorwurf zurück, dass der Zustand seit 30 Jahren bekannt sei, aber nichts dagegen getan werde. Das Gebäude habe ein gewisses Alter und Undichtigkeiten seien regelmäßig beseitigt worden. Es gebe keine zweite Liegenschaft, in die Bauunterhaltungsmittel in der Größenordnung wie bei der IGS Roderbruch fließen würden. Derzeit werde in Form einer Machbarkeitsstudie an der gesamten Sanierung gearbeitet.

**Ratsherr Knüppel** bat um Benennung, wann die Machbarkeitsstudie vorgestellt werde.

**Die Verwaltung** antwortete, dass dies im Frühjahr erfolge.

Einstimmig

**TOP 6.**

**Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule, Brandschutz - Flucht- und Rettungswege (Drucks. Nr. 2971/2022 mit 3 Anlagen)**

Einstimmig

**TOP 7.2.**

**Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE., der Fraktion Die PARTEI & Volt und Herrn Matteo Feind (Schüler\*innenvertretung) zu Drucks. Nr. 0086/2023: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der SPD-Fraktion: Spender für Menstruationsartikel in schulen (Drucks. Nr. 0193/2023)**

**Ratsfrau Bax** fragte, ob es zur derzeit laufenden Pilotphase einen Sachstandsbericht gebe oder ob bis zum Abschluss gewartet werde.

**Die Verwaltung** berichtete, dass sich am 15.09.2022 sechszehn weiterführende Schulen bereit erklärt haben, bis Ende März Menstruationsartikel niedrigschwellig in Form von Spendern bereitzustellen. Die Finanzierung sei über die Schulmittel sichergestellt. Eine Rückmeldung zu den Erfahrungen während der Pilotphase werde Ende März erwartet. Bisher habe es keine negativen Äußerungen gegeben. In der April-Sitzung des Ausschusses könne dann ausführlicher berichtet werden.

**Ratsfrau Bax** bedankte sich und stellte fest, dass der gestellte Antrag eine Weiterführung des Projektes unterstütze. Der Antrag ermögliche das Anbringen eines wertigen Spenders mit entsprechenden wertigen Produkten. Sie stellte einen Muster-Spender vor. Darüber hinaus müsse eine Sensibilisierung der Schulen hinsichtlich des Themas erreicht werden, um den Mädchen einen barrierefreien Zugang zu den Menstruationsartikeln zu ermöglichen. Hier seien vor allem die Schulvorstände gefragt. Ihr sei aufgefallen, dass die im Armutsbericht ganz vorne genannten Schulen nicht an dem Pilotprojekt teilnehmen würden. Sie wünsche sich, dass auf diese Schulen aktiv zugegangen werde. Sie bat um Unterstützung des Antrages.

**Ratsherr Albrecht** merkte an, dass die Ausführungen von **Ratsfrau Bax** leider nicht im gestellten Antrag enthalten seien. Die Schulen können die im Antrag genannten Maßnahmen bereits so umsetzen. Das Thema sei dort mindestens seit den Anträgen im letzten Jahr ausführlich bekannt.

**Ratsfrau Zahl** stellte den Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE, Die PARTEI & Volt und Herrn Matteo Feind vor. Da die im SPD-Antrag genannten Forderungen bereits alle so umgesetzt werden, bedurfte es die genannten Änderungen. Sie bat um Zustimmung.

**Ratsfrau Sankowske** ergänzte die Ausführungen von **Ratsfrau Zahl** und stellte klar, dass es sich hierbei um Minimalforderungen halte. Es sei schön, wenn sich Hannover den umliegenden Kommunen anschließen würde und Menstruationsartikel endlich kostenfrei zur Verfügung stellen würde. Die Verantwortung könne nicht auf die Schulen allein geschoben

werden.

**Ratsfrau Dr. Vögtle** hob hervor, dass sich dieses Thema großer Beliebtheit erfreue. Sie fragte zu Tagesordnungspunkt 7.1. wer wen evaluiere und vor allem welches Konzept gemeint sei.

Sie merkte an, dass beide Änderungsanträge zu kurzfristig eingereicht worden seien, so dass keine Abstimmung innerhalb der Fraktion erfolgen konnte und somit beiden Anträgen auch nicht zugestimmt werden könne.

Den in Tagesordnungspunkt 7.2. genannten Betrag halte sie, gerade für große Schulen, für nicht realistisch. Der Ist-Zustand sei, dass die Schulen das, was sie brauchen, beantragen und wenn dies nicht ausreiche, aufgestockt werden würde. Dies könne unter Umständen mehr als die genannten 450,00 € sein. Sie bat um Nennung, wie viele Schulen ohne Ausschreibung versorgt werden könnten.

Sie fragte die Verwaltung, ob es stimme, dass das Budget der Schulen nicht ausreichend aufgestockt werde.

**Ratsfrau Zaman** stellte klar, dass sich die Fragen größtenteils an die Antragssteller\*innen richten würden.

**Stadträtin Rzyski** führte aus, dass sich nichts geändert habe und alle Schulen Menstruationsartikelspender aufstellen können, wenn sie dies möchten. Über das Projekt seien alle Schulen noch einmal darauf hingewiesen worden. Jede Schule erhalte in Abhängigkeit ihrer Größe ein gewisses Budget, welches im Laufe des Schuljahres in der Regel nicht ausgeschöpft werde. Die Verwaltung habe immer deutlich kommuniziert, das sollte das Budget ausgeschöpft sein, aber weitere Spender benötigt werden, werde das Budget entsprechend aufgestockt. Eine formale Antragstellung war, ist und wird nicht erforderlich sein.

**Ratsfrau Zaman** bat ausdrücklich darum, die Ausführungen von Stadträtin Rzyski zur Kenntnis zu nehmen.

**Herr M. Feind** nahm Bezug auf den Änderungsantrag zu Tagesordnungspunkt 7.2. Die Schulen sollten noch einmal auf die Möglichkeit hingewiesen werden, da dies noch nicht ausreichend geschehen sei.

**Frau Scholz** merkte an, dass die Umsetzung mit den Spendern gerade in Bezug auf Binden schwierig sei. Es sollte im Interesse aller nach einer Lösung gesucht werden.

**Ratsfrau Zaman** stellte klar, dass der von **Ratsfrau Bax** vorgestellte Spender nur als Beispiel diene.

**Ratsherr Bingemer** stimmte **Ratsfrau Dr. Vögtle** zu, dass kurzfristig eingereichte Änderungsanträge bei großen Fraktionen zu Abstimmungsproblemen führe. Er pflichtete **Stadträtin Rzyski** bei, dass das Angebot immer schon bestanden habe, sich lediglich die Ausgabeform mittels Spender geändert habe. Er warb für den Änderungsantrag der FDP-Fraktion.

**Stadträtin Rzyski** ergänzte ihre Ausführungen, dass das Thema Menstruationsartikel seitens der Schulen gemeinsam mit ihren Schüler\*innen beraten werde. Die Verwaltung könne nicht für die Schulen entscheiden, was wo aufgehängt und verteilt werde. Sie appelliere an die Vertreter\*innen der Lehrkräfte und Schüler\*innen, dieses Thema in die Schulen zu tragen. Die Verwaltung könne nur die Rahmenbedingungen für die Schulen schaffen, aber nicht die Entscheidung für oder gegen das Anbringen von Spendern treffen. Jede Schule sei aufgefordert, für sich die passende Lösung zu finden.

Die Umsetzung scheitere nicht am Geld und nicht an der Unterstützung.

**Ratsfrau Zaman** bedankte sich bei **Stadträtin Rzyski** für die sehr deutliche Sachaufklärung und appellierte, diese zur Kenntnis zu nehmen.

**Ratsfrau Zahl** merkte an, dass die Sitzungsleitung sehr viel Meinung kundtue.

**Ratsfrau Zaman** erklärte, dass sie als Sitzungsleitung lediglich darauf hinweise, dass trotz wiederholter Sachaufklärung immer wieder dieselben Fragen gestellt werden.

**Ratsfrau Zahl** wies darauf hin, dass auch der Antrag der SPD relativ kurzfristig eingereicht wurde und sie sich gefreut hätte, wenn bei der herrschenden Einigkeit ein gemeinsamer Antrag formuliert worden wäre.

Nach den Ausführungen von **Stadträtin Rzyski** seien die 450,00 € eher limitierend, was seitens der Verwaltung jedoch gar nicht vorgesehen sei.

Sie nahm Bezug auf **Ratsfrau Dr. Vögtle** und stellte klar, dass es sich bei der Anschaffung um eine Sammelbestellung handeln solle, die seitens der Verwaltung ausgelöst werde.

Sie hoffe insgesamt, dass möglichst viele Schulen mit Menstruationsartikeln ausgestattet werden.

**Herr M. Feind** nannte das Beispiel des GY Goetheschule, das eine der Pilotschulen sei, und der Schulleiter bereits jetzt gesagt habe, dass eine Fortführung des Angebots in finanzieller Hinsicht nicht tragbar sei. Grundsätzlich äußerten die Schulleiter\*innen oft, dass für die Umsetzung nicht genügend Geld vorhanden sei. Die Schulen müssten noch besser informiert werden.

**Frau Bartels de Pareja** stellte klar, dass es nicht darum gehe, dass die Verwaltung mit den Schulen diskutieren solle, wo welche Spender angebracht werden, sondern um einen erneuten Hinweis an die Schulen, welche Möglichkeiten bestehen.

**Ratsherr Knüppel** beantragte das Ende der Debatte.

**Ratsfrau Zaman** lies darüber abstimmen. Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

**Stadträtin Rzyski** stellte klar, dass die Schulen schon mehrfach angeschrieben worden seien, seitdem der erste Antrag zur Findung von 20 Pilotschulen beschlossen wurde.

Darüber hinaus seien die Informationen auch bei Gesprächen mit den Schulformsprecher\*innen und Schulleitungen verbreitet worden.

Es obliege den Schulleitungen, ob sie dieses Angebot wahrnehmen möchten oder nicht. Die Verwaltung könne nur immer wieder mitteilen, dass die Möglichkeit bestehe.

Sollten die Schüler\*innen in Einzelfällen in Gesprächen mit den Schulleitungen nicht weiterkommen, bestehe immer die Möglichkeit, sich an die Schulverwaltung zu wenden. Sie machte noch einmal deutlich, dass auch bereits vor der aufkommenden Diskussion, Menstruationsartikel in den Schulen vorhanden waren.

**Ratsfrau Dr. Vögtle** schloss sich den Ausführungen von **Frau Bartels de Pareja** an, welche den Antrag der SPD-Fraktion unterstütze. Dieser könne als verschriftliche Information für die Schulen verstanden werden.

**Ratsfrau Bax** plädierte dafür, den Schulvorstand ernst zu nehmen. Jedes Mitglied dieses

Gremiums könne sich dafür einsetzen, dass die Umsetzungen in den Schulen vorangetrieben werden.

6 Stimmen dafür, 8 Stimmen dagegen, 3 Enthaltungen

#### **TOP 7.1.**

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucksache 0086/2023:**

**Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und SPD-Fraktion: Spender für Menstruationsartikel in Schulen  
(Drucks. Nr. 0180/2023)**

einstimmig abgelehnt

#### **TOP 7.**

**Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und SPD-Fraktion: Spender für Menstruationsartikel in Schulen  
(Drucks. Nr. 0086/2023)**

10 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen, 4 Enthaltungen

#### **TOP 8.**

**Bericht der Dezernentin**

**Bürgermeisterin Plate** berichtete aus der Sitzung des Inklusionsbeirates am 10.01.2023.

*Anmerkung zu Protokoll:*

*Die Präsentation wurde den Ausschussmitgliedern bereits per E-Mail zur Verfügung gestellt*

**Stadträtin Rzyski** stellte klar, dass es ein ganzes Team gebe, welches das Thema Schulbegleitung organisiere und nicht nur ein Stellenanteil von 10 % vorhanden sei.

**Frau Bartels de Pareja** ergänzte, dass künftig auch die Geschäftsstellenmitarbeiter\*innen der Fraktionen Mitglieder werden können.

**Ratsfrau Bax** bedankte sich herzlich für den Bericht. Sie nehme wahr, dass der Medienentwicklungsplan Fahrt aufnehme. Es müsse beachtet werden, dass das Lernmanagementsystem eine entscheidende Rolle bei der Inklusion einnehme.

**Ratsfrau Dr. Vögtle** merkte an, dass die Schul-IT-AG erst noch gegründet werden müsse. Dafür werde es demnächst einen entsprechenden Antrag geben. Sie nehme mit, dass Schnittstellen mit inklusionsgeeigneten Programmen gefunden werden müssen. Sie freue sich, dass regelmäßig aus dem Inklusionsbeirat im Ausschuss berichtet werde.

**Ratsfrau Zaman** schloss sich dem Dank an.

**Stadträtin Rzyski** berichtete, dass der Stadtelternrat in seiner konstituierenden Sitzung am

19.01.2023 Herrn Popp als Vorsitzenden und Frau Kleemann als Stellvertretung gewählt habe. Beisitzende seien Herr Frewert, Frau Dr. Memenga und Frau Winzer. Sie beglückwünsche die Gewählten und bedanke sich für die Bereitschaft im Stadtelternrat mitzuwirken.

Sie berichtete weiter, dass die Modulanlage der IGS Südstadt in der Jordanstraße errichtet wurde und zum 2. Schulhalbjahr zur Beschulung zweier Jahrgänge in Betrieb genommen werde. Dementsprechend werde die IGS an der Außenstelle Meterstraße ausziehen.

Die Modulanlage biete acht allgemeine Unterrichtsräume, einen Chemieraum, ein Lehrkräftezimmer, einen Büroraum, einen Erste-Hilfe-Raum, WC-Anlagen sowie erforderliche Nebenräume. Bis zur Lieferung der NTW-Ausstattung werde der Chemieraum als allgemeiner Unterrichtsraum genutzt. Die Außenanlagen inkl. Fahrradstellplätze werden bis zum Frühjahr fertiggestellt. Der genaue Zeitpunkt des Anbaus für die Sekundarstufe II am Hauptstandort sei derzeit noch nicht absehbar. Im Focus stehe zunächst die Fertigstellung der Baumaßnahmen für den Sekundarbereich I zum Sommer 2023.

**Stadträtin Rzycki** kündigte an, dass vom 12. bis 15.06.2023 eine Exkursion zur Schulbaumesse in Kopenhagen vorgesehen sei. Die Messe bilde eine Schnittstelle zwischen baulichen und schulfachlichen Expertisen zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Schule. An einem Tag sei außerdem vorgesehen, drei Beispielschulen in der Umgebung von Kopenhagen zu besichtigen. Die Einladung werde in Kürze versandt werden. Sie bitte um eine verbindliche Rückmeldung bis zum 28.02.2023, da bereits Hotelkontingente reserviert wurden. Das Angebot werde auch an den Schulvorstand der IGS Linden gerichtet. Die Kosten für die Ausschussmitglieder und für die Schüler\*innenvertreter\*innen werde seitens der Landeshauptstadt getragen. Die Kongresssprache werde Englisch sein. Die Exkursion könne einen guten Impuls für weitere Planungen geben. Sie hoffe auf eine rege Teilnahme.

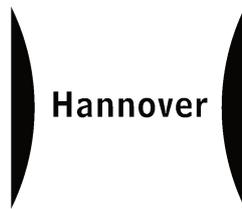
**Ratsfrau Zaman** schloss um 18:51 Uhr die Sitzung.

Für die Niederschrift

Rzycki  
Stadträtin

Meusel

Landeshauptstadt



Beschluss-  
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld  
In den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss  
In den Schul- und Bildungsausschuss  
In den Verwaltungsausschuss

Nr.	3000/2022
Anzahl der Anlagen	3
Zu TOP	

---

## IGS Roderbruch, Sanierung Glasdächer und Schrägfassaden (Hauptgebäude)

### Antrag,

1. der Haushaltsunterlage Bau gem. § 12 KomHKVO zur Sanierung Glasdächer und Schrägfassaden im Hauptgebäude der IGS Roderbruch in Höhe von 1.800.000 €.

sowie

2. dem sofortigen Baubeginn zuzustimmen.

### Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Aus der Baumaßnahme und deren finanziellen Auswirkungen ergibt sich keine spezifische Gender-Betroffenheit.

## Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen in Euro:

### Teilfinanzhaushalt 40 - Investitionstätigkeit Investitionsmaßnahme

<b>Einzahlungen</b>	<b>Auszahlungen</b>	
	<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>

### Teilergebnishaushalt 19

Angaben pro Jahr

#### **Produkt 11118 Gebäudemanagement**

<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	
	Sach- und Dienstleistungen	1.800.000,00
	<b>Saldo ordentliches Ergebnis</b>	<b>-1.800.000,00</b>

Die benötigten Haushaltsmittel für das Projekt werden aus Rückstellungen zu Lasten des Jahres 2022 im Teilergebnishaushalt 19 bereitgestellt.

## **Begründung des Antrages**

### Schulentwicklung:

Die IGS Roderbruch führt sowohl im Sekundarbereich I als auch im Sekundarbereich II 6 Züge und hat einen 4-zügigen Primarbereich im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld. Sie wird als gebundene Ganztagschule geführt. Im Schuljahr 2022/23 wird sie laut amtlicher Schulstatistik von insgesamt 1894 Schüler\*innen, inklusive der Doppelzählung von Schüler\*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, besucht. Aufgrund der anhaltend hohen Schulplatzbedarfe wird die IGS Roderbruch dauerhaft zur Bedarfsdeckung benötigt.

### Allgemeines

Das Hauptgebäude der IGS Roderbruch wurde 1972-73 gebaut.

Im Jahr 2021 wurde eine Machbarkeitsstudie zur Sanierung der Fassaden und Dächer erstellt.

Im Zuge dieser Studie wurde festgestellt, dass in einem ersten Bauabschnitt die besonders sanierungsbedürftigen sechs Glasoberlichter der Schulstraße und zwei Schrägfassaden erneuert werden sollten. Aus diesem gehen die folgenden Maßnahmen hervor.

### Maßnahmenbeschreibung

Sanierung von sechs Pultglasdächern (ca. jeweils 7 x 4 m), welche sich noch weitestgehend im Originalzustand aus dem Jahr 1972 befinden.

Sanierung von zwei schrägen Pfosten-Riegelfassaden (Alu-/Stahl-Glas) in den Innenhöfen, welche erstmalig 1996 bzw. 1999 errichtet wurden.

Um die Maßnahmen durchführen zu können, sind umfangreiche Baustelleneinrichtungs- und Sicherungsmaßnahmen notwendig, welche über das normale Maß hinausgehen. Daher sind für diesen Bereich ca. 27% der Baukosten notwendig.

Einzelheiten der geplanten baulichen Maßnahmen können den Anlagen 1 bis 3 entnommen werden.

### Denkmalschutz

Die gesamte Liegenschaft steht auf der Vorschlagsliste zum Denkmalschutz und wird daher als solches behandelt. Die Planung wurde mit der Denkmalpflege der Landeshauptstadt Hannover abgestimmt

### Barrierefreiheit

Die Planung wurde mit der Beauftragten der Landeshauptstadt Hannover für Menschen mit Behinderung abgestimmt.

### Terminplanung

Da es durch die Baumaßnahmen zu massiven Beeinflussungen des Schulbetriebes kommen wird und die Rettungswege beeinträchtigt werden, können die Maßnahmen nur unter Hinzunahme der jeweiligen Sommerferien durchgeführt werden. Aufgrund des erforderlichen Planungs- und Ausschreibungsvorlaufs, mit dem erst nach abschließendem Beschluss dieser Drucksache begonnen werden kann, ist eine Ausführung in den Sommerferien 2023 nicht mehr wahrscheinlich.

Die Ausführung wird deshalb wahrscheinlich vor den Sommerferien 2024 beginnen und im September 2024 fertiggestellt werden. Die organisatorischen Details während der Baumaßnahmen werden mit der Schulleitung koordiniert.

19.2

Hannover / 17.11.2022

<b>OBJEKT</b>	IGS Roderbruch – Hauptgebäude	<b>Anlage 1</b>
<b>PROJEKT</b>	Sanierung 2 Schrägfassaden und 6 Glasdächer	
<b>PROJEKTNR.:</b>	K.1922.02141	

### Maßnahmenbeschreibung

#### **Allgemeines:**

Das Hauptgebäude der IGS Roderbruch wurde 1972-73 gebaut. Im Jahr 2021 wurde eine Machbarkeitsstudie zur Sanierung der Fassaden und Dächer erstellt. Im Zuge dieser Studie wurde festgestellt, dass in einem ersten Bauabschnitt die besonders sanierungsbedürftigen sechs Glasoberlichter der Schulstraße und zwei Schrägfassaden erneuert werden sollten.

Aus diesem gehen die folgenden Maßnahmen hervor.

Die gesamte Liegenschaft steht auf der Vorschlagliste zum Denkmalschutz und wird daher als solches behandelt.

#### **Maßnahmen Hochbau:**

##### Sicherungsmaßnahmen und Baustelleneinrichtung

Um die Baustelleneinrichtung und -sicherung so gering wie möglich zu halten, soll die Baumaßnahme unter Einbindung der Sommerferien durchgeführt werden.

Um die sechs Glasoberlichter in der Schulstraße sanieren zu können, ist es notwendig jeweils ein ca. 8 m hohes Bauraumgerüst zu erstellen. Die Flucht- und Rettungswege und Treppen in der Schulstraße müssen dabei freigehalten werden.

Bei der Sanierung der Schrägfassaden müssen auf der Innen- und Außenseite Fassadengerüste erstellt werden.

Um Baumaterialien zu den Einbauorten zu bekommen in es notwendig einen großen mobilen Autokran an verschiedenen Stellen aufzubauen.

##### Glasdächer in der Schulstraße

Die sechs Glasdächer (ca. 7 x 4 m) befindet sich noch weitestgehend im Originalzustand aus dem Jahr 1972.

Sie werden vollständig bis auf die tragende Stahlkonstruktion zurückgebaut und inkl. der Umfassungswände neu erstellt. Nach Maßgabe des aktuellen Brandschutzkonzeptes werden auch die Entrauchungsklappen erneuert.

##### Schrägfassade Lichthof Süd (Foyer Haupteingang)

Im Jahr 1996 wurde der südliche Lichthof inkl. der Schrägfassade erstmalig in dem Gebäude eingebaut. In den letzten Jahren kommt es immer wieder zu Undichtigkeiten im Bereich, der Schrägfassade. Diese können nur durch eine umfängliche Sanierung beseitigt werden kann.

Bei der Sanierung der Fassade kann die vorhandene tragende Stahlkonstruktion erhalten bleiben.

Die Pfosten-Riegel-Fassade aus Aluminium inkl. der Verglasung und der Flügel wird vollständig erneuert, da es keine andere Möglichkeit gibt, diese Fassade anders nachhaltig zu sanieren und sie u.a. dem aktuellen Dämmstandards anzupassen.

### Schrägfassade Lichthof Nord (Lehrerstation)

Im Jahr 1999/2000 wurde der nördliche Lichthof inkl. der Schrägfassade erstmalig in dem Gebäude eingebaut. In den letzten Jahren kommt es immer wieder zu Undichtigkeiten im Bereich der Schrägfassade. Diese können nur durch eine umfangreiche Sanierung beseitigt werden kann.

Die tragende Pfosten-Riegel-Fassade kann erhalten werden. Ab der Abdichtungsebene wird die Gummiaufsatzkonstruktion, Verglasung, die Anpressleisten und alle Einsatzfenster erneuert.

### **Maßnahmen Technische Gebäudeausrüstung:**

#### Elektro:

Die Zuleitungen und Ansteuerung der elektrisch öffnenbaren Fenster und deren Motore werden erneuert. Die Entrauchungsklappen in den sechs Oberlichtern der Schulstraße bekommen eine neue elektrische Anbindung, Steuerung, Auslösestellen und Notstromversorgung (Akku).

### **Maßnahmen Außenanlagen:**

keine

<b>OBJEKT</b>	IGS Roderbruch - Hauptgebäude	<b>Anlage Nr.</b> 2
<b>PROJEKT</b>	Sanierung Schrägfassaden und Glasdächer	
<b>PROJEKTNR.:</b>	K.1922.02141 LAGERBUCHNR.: 017-0217	

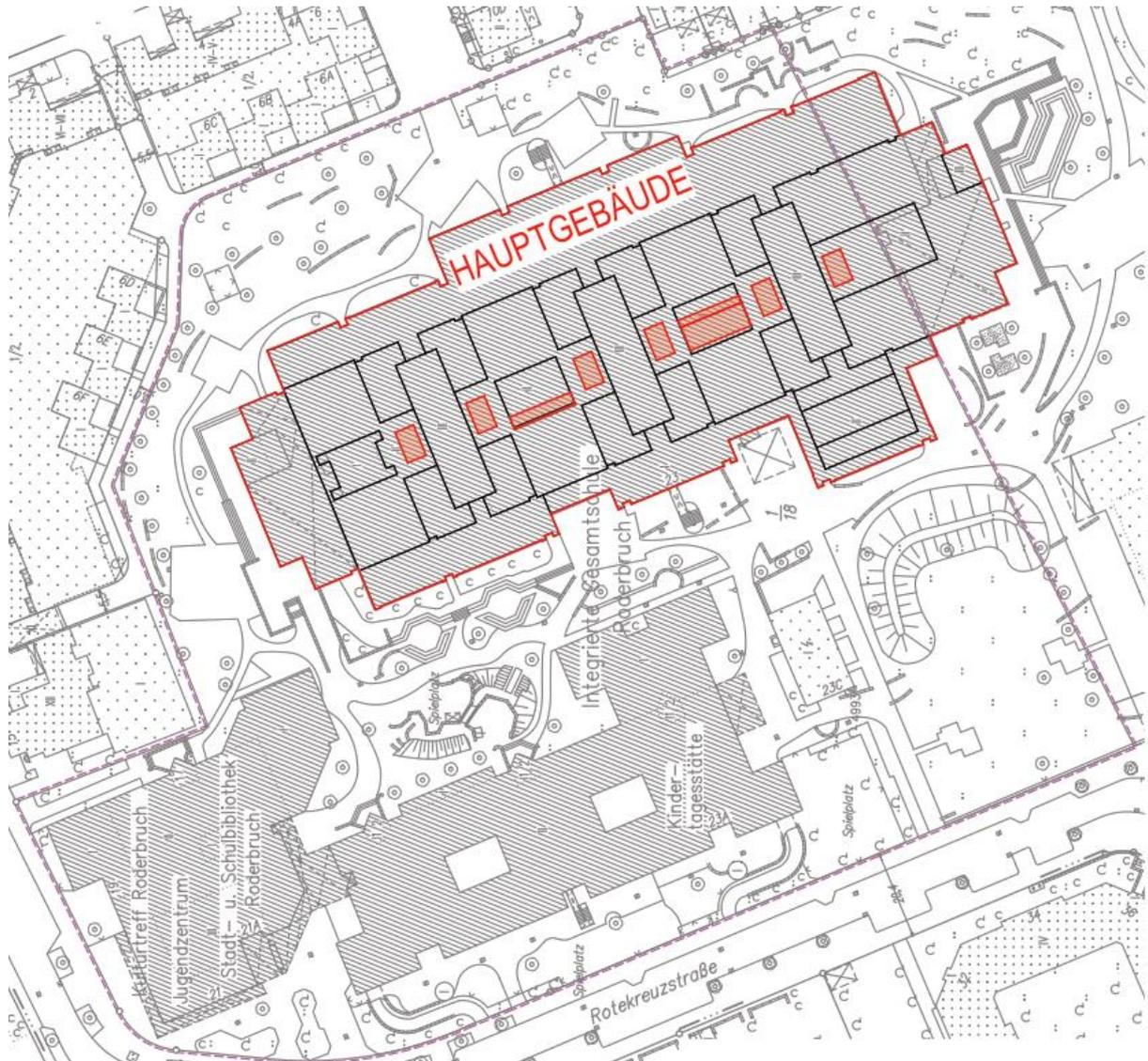
**Kurzfassung der Kostenberechnung nach DIN 276-1**

Kostengruppen		Beträge [ € ]	Erläuterungen
100	Grundstück		
200	Herrichten und Erschließen		
300	<b>Bauwerk - Baukonstruktion</b>	<b>1.198.000</b>	
	Außenwände / Vertikale	345.000	
	Baukonstruktion, außen	418.000	
	Dächer	435.000	
	Sonstige Einbauten		
400	<b>Bauwerk - Technische Anlagen</b>	<b>69.000</b>	
	Starkstromanlagen	44.000	
	Kommunikations-, sicherheits- und informationstechnische Anlagen	25.000	
500	Außenanlagen		
600	Ausstattung und Kunstwerke		
700	<b>Baunebenkosten</b>	<b>272.000</b>	
	Objektplanung	206.000	
	Fachplanung	55.000	
	Allgemeine Baunebenkosten	6.000	
	Sonstige Baunebenkosten	5.000	
zur Rundung		<b>1.000</b>	
Zwischensumme		1.540.000	
Baukosten-Indexsteigerungen und nicht vorhersehbare Kosten pauschal 15 v.H. von 1.540.000 = 231.000		260.000	
<b>Gesamtsumme</b>		<b>1.800.000</b>	

Die Kostenberechnung basiert auf den derzeitigen Erkenntnissen. Angesichts der aktuellen Preisentwicklung am Baupmarkt können Kostenerhöhungen bis zur Fertigstellung der Baumaßnahme nicht ausgeschlossen werden.

<b>OBJEKT</b>	IGS Roderbruch – Hauptgebäude	<b>Anlage 3</b>
<b>PROJEKT</b>	Sanierung 2 Schrägfassaden und 6 Glasdächer	
<b>PROJEKTNR.:</b>	K.1922.02141	

## Lageplan

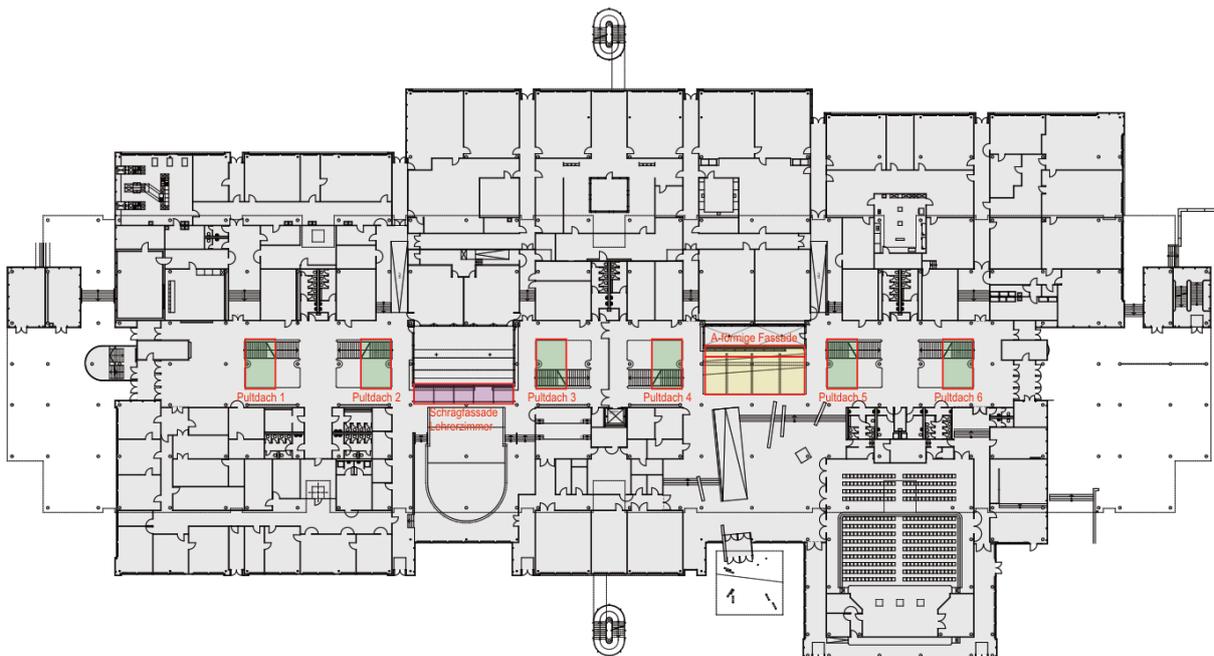


<b>OBJEKT</b>	IGS Roderbruch – Hauptgebäude	<b>Anlage 3.1</b>
<b>PROJEKT</b>	Sanierung 2 Schrägfassaden und 6 Glasdächer	
<b>PROJEKTNR.:</b>	K.1922.02141	

## Übersichtsplan Teilprojekte

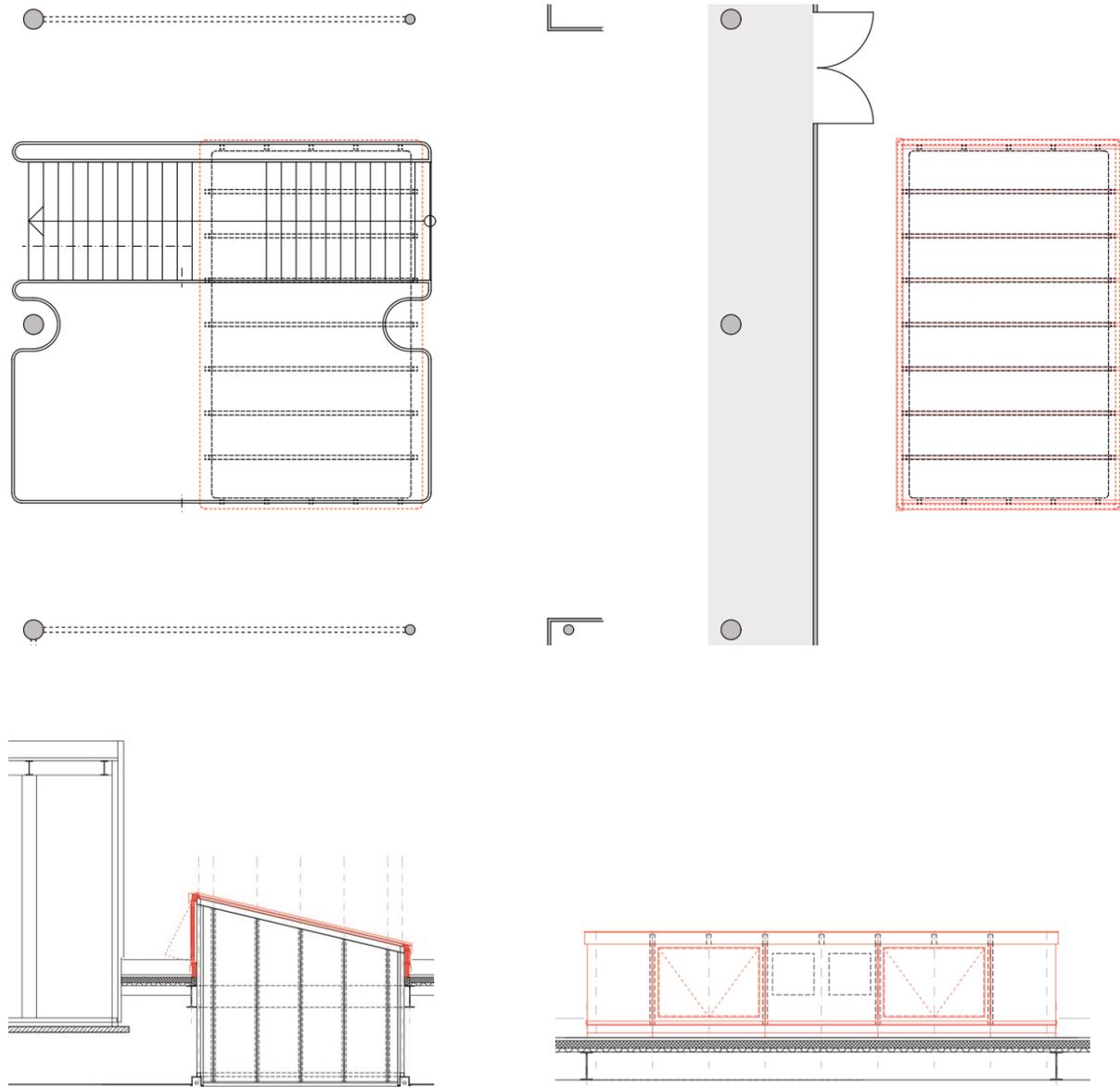
### Legende

- 1** Sanierung pultförmige Glasdächer über den Treppen der Schulstraße
- 2** Sanierung Schrägfassade Lichthof Süd (A-förmige Fassade)
- 3** Sanierung Schrägfassade Lichthof Nord (Lehrerzimmer)



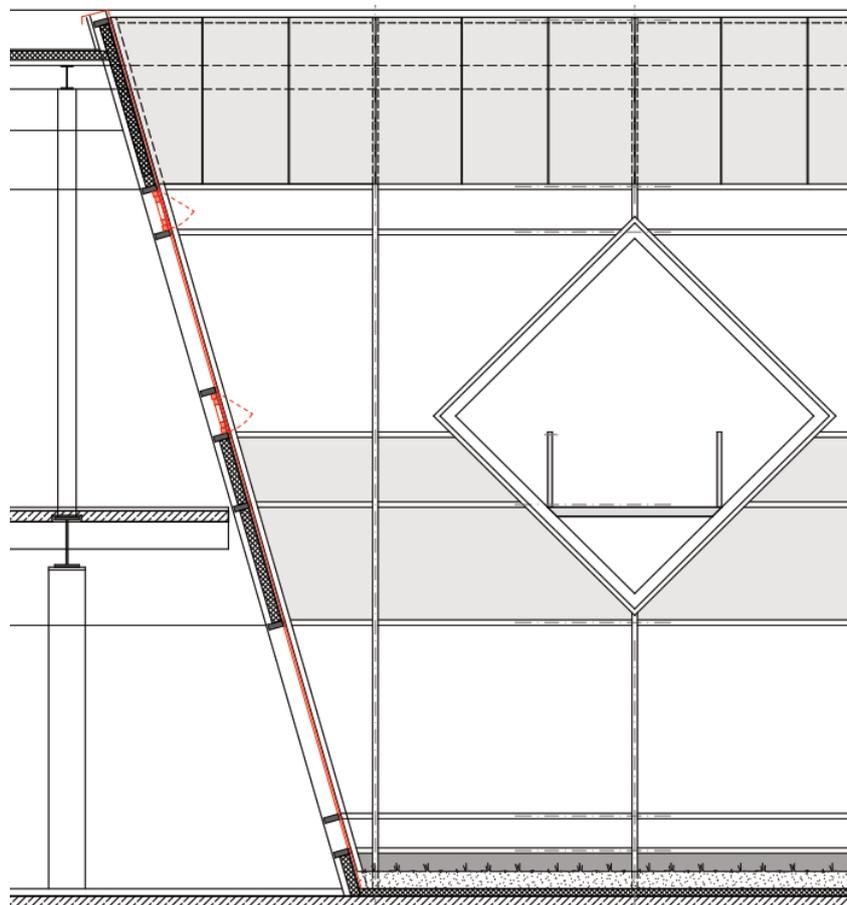
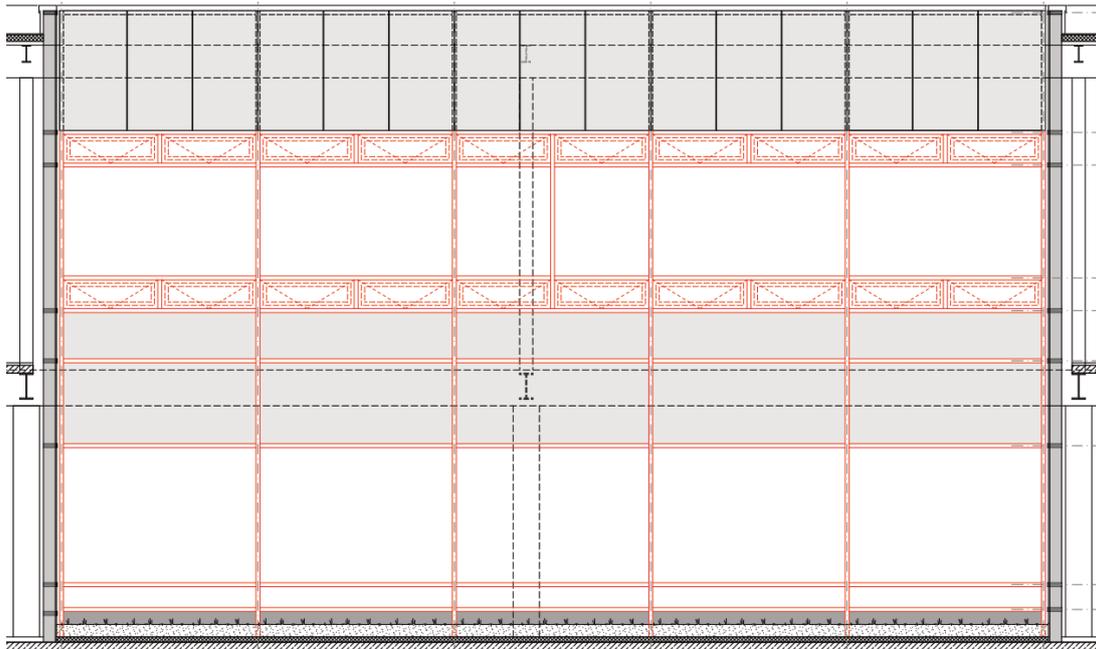
<b>OBJEKT</b>	IGS Roderbruch – Hauptgebäude	<b>Anlage 3.2</b>
<b>PROJEKT</b>	Sanierung 2 Schrägfassaden und 6 Glasdächer	
<b>PROJEKTNR.:</b>	K.1922.02141	

### Pultförmige Glasdächer



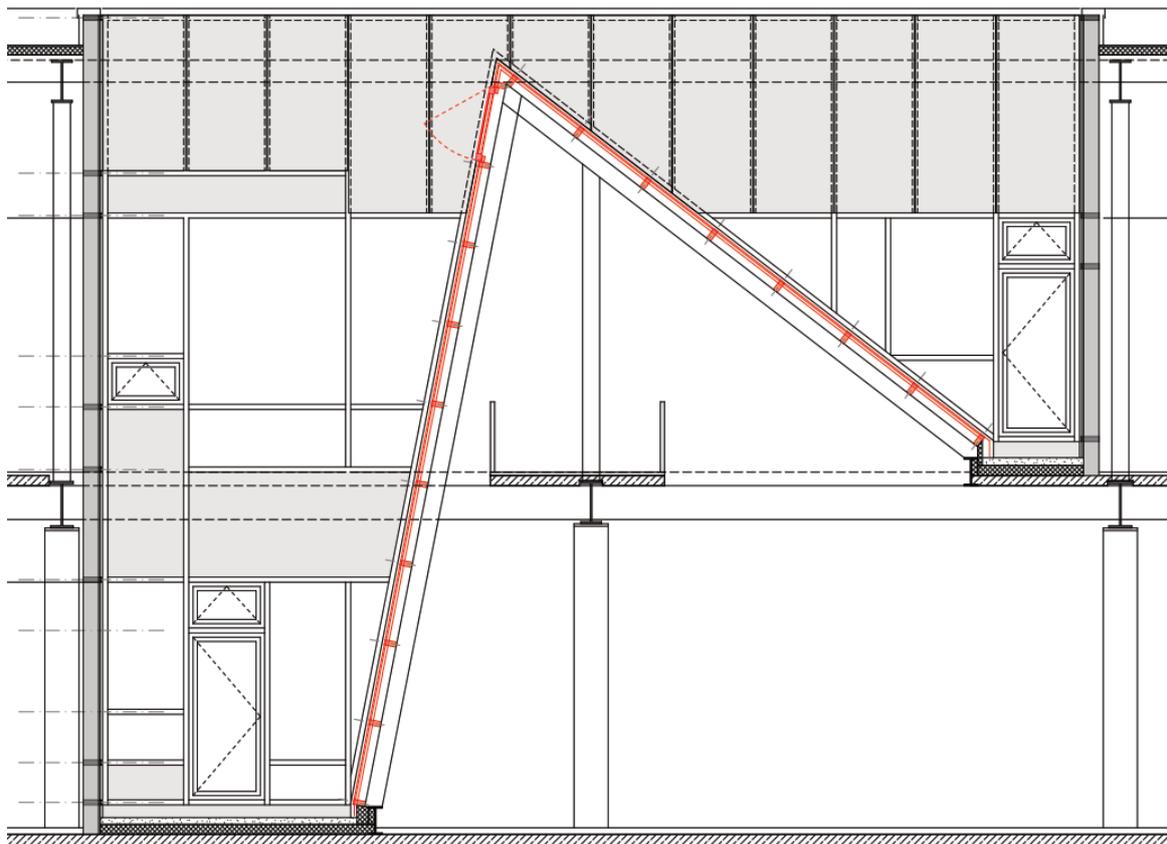
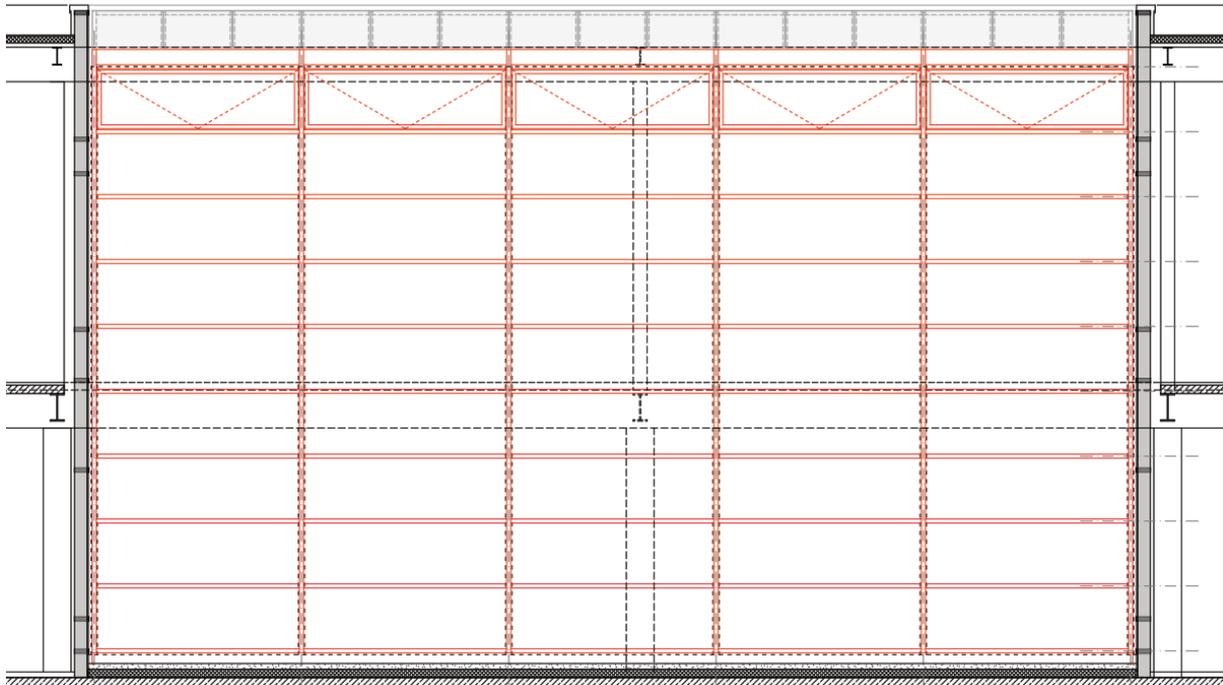
<b>OBJEKT</b>	IGS Roderbruch – Hauptgebäude	<b>Anlage 3.3</b>
<b>PROJEKT</b>	Sanierung 2 Schrägfassaden und 6 Glasdächer	
<b>PROJEKTNR.:</b>	K.1922.02141	

**Schrägfassade nördlicher Innenhof**



<b>OBJEKT</b>	IGS Roderbruch – Hauptgebäude	<b>Anlage 3.4</b>
<b>PROJEKT</b>	Sanierung 2 Schrägfassaden und 6 Glasdächer	
<b>PROJEKTNR.:</b>	K.1922.02141	

### Schrägfassade südlicher Innenhof



Landeshauptstadt



Beschluss-  
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide  
In den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss  
In den Schul- und Bildungsausschuss  
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 2971/2022

Anzahl der Anlagen 3

Zu TOP

---

## Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule, Brandschutz - Flucht- und Rettungswege

### Antrag,

1. der Haushaltsunterlage Bau gem. § 12 KomHKVO, zur Verbesserung der Flucht- und Rettungswege in der Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule in Höhe von insgesamt 630.000 € durch den Stadtbezirksrat (inhaltliche Zuständigkeit)  
  
sowie
2. der Mittelfreigabe durch den Verwaltungsausschuss, vorbereitet durch den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss (finanzielle Zuständigkeit)  
  
zuzustimmen.

### **Berücksichtigung von Gender-Aspekten**

Bei der Umsetzung der Maßnahme gibt es keine spezifische Betroffenheit. Die mit der Beschlussempfehlung verfolgte Zielsetzung wirkt sich in gleicher Weise auf Mädchen und Jungen aus.

## Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen in Euro:

### Teilfinanzhaushalt 19 - Investitionstätigkeit

**Investitionsmaßnahme 11118803 Brandschutz**

<b>Einzahlungen</b>	<b>Auszahlungen</b>
	Baumaßnahmen <u>630.000,00</u>
	<b>Saldo Investitionstätigkeit -630.000,00</b>

### Teilergebnishaushalt 19, 40

Angaben pro Jahr

**Produkt 11118 Gebäudemanagement  
21102 Grundschulen**

<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>
	Sach- und Dienstleistungen <u>7.500,00</u>
	Abschreibungen <u>18.900,00</u>
	Zinsen o.ä. (TH 99) <u>9.500,00</u>
	<b>Saldo ordentliches Ergebnis -35.900,00</b>

#### Anmerkung:

##### Sach- u. Dienstleistungen

Bauliche Unterhaltung gemäß Richtwert der KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) 1,2 % von 630.000 € = 7.500 €.

##### Abschreibungen

3 % von 630.000 € = 18.900 €.

##### Zinsen

Kalkulatorischer Zinssatz in Höhe von 3 % auf die durchschnittlich (zu 50%) gebundene Investitionssumme von 630.000 € = 9.500 €.

Die jährlich zusätzlich anfallenden Aufwendungen in Höhe von 35.900 € führen durch die interne Leistungsverrechnung/Nutzungsentgelte indirekt zu erhöhten Aufwendungen im Produkt 21102 Grundschulen.

#### **Finanzierung**

Aus dem Teilfinanzhaushalt 19 werden im Produkt 11118803 in den kommenden Jahren Mittel in Höhe von 630.000 € zur Verfügung gestellt.

#### **Begründung des Antrages**

##### Allgemeines

Auf Basis der aktuellen Sicherheitsstandards sollen die Flucht- und Rettungswege in der Grundschule GS Fridtjof-Nansen-Schule verbessert werden. Hierzu sollen für sämtliche Aufenthaltsräume zweite bauliche Rettungswege zur Verfügung gestellt und das Gebäude in Rauchabschnitte unterteilt werden.

### Schulentwicklung

Die GS Fridtjof-Nansen-Schule ist eine 4-zügige Ganztagschule im Stadtteil Vahrenheide. Im Schuljahr 2022/23 besuchen 397 Kinder die Schule davon 24 Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung. Die derzeitige Prognose zur Entwicklung der Einwohner\*innen im Einzugsbereich der GS Fridtjof-Nansen-Schule weist für die kommenden Jahre konstante bis leicht steigende Schülerzahlen auf, so dass die GS Fridtjof-Nansen-Schule langfristig für die Grundschulversorgung im Stadtbezirk Vahrenheide weiterhin benötigt wird.

### Baubeschreibung

Einzelheiten der beabsichtigten Baumaßnahme können der als Anlage 1 beigefügten Maßnahmenbeschreibung und den als Anlage 3 beigefügten Plänen entnommen werden.

### Barrierefreiheit

Die Planung wurde mit der Beauftragten für Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Hannover abgestimmt. Abstimmung ist erfolgt am 29.10.2021

### Terminplanung

Die Baumaßnahme wird in Abstimmung mit der Schule im Lauf des Jahres 2023/2024 durchgeführt.

19.2  
Hannover / 14.11.2022

<b>OBJEKT</b>	Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule	<b>Anlage 1</b>
<b>PROJEKT</b>	Brandschutz – Rettungswege	
<b>PROJEKTNR.:</b>	B.191803010 <b>LAGERBUCHNR.:</b> 022-0127	

### Maßnahmenbeschreibung

#### **Allgemeines:**

Das denkmalgeschützte Gebäude der Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule im Stadtteil Vahrenheide wurde zwischen 1960-1962 errichtet. Die Schule ist größtenteils eingeschossig gebaut; bis auf den Trakt C (Klassenraumtrakt), welcher teilweise zweigeschossig ausgeführt ist. Unter dem Großteil der Schule befindet sich ein Kriechkeller. Die Gebäude umschließen den zentralen Pausenhof dreiseitig.

Im Jahr 2012 wurde die Schule zu einer Ganztagschule ausgebaut und eine Mensa und ein Hort integriert.

#### **Maßnahmen Hochbau:**

Die aktuelle Qualität der Flucht- und Rettungswege in den Trakten A und I entsprechen nicht mehr den derzeitigen Brandschutzanforderungen.

Folgende Flucht- und Rettungswege werden saniert und verändert:

- Erdgeschoss – Trakt A – Flur rund um die Aula
- Erdgeschoss und Obergeschoss – Trakt I – Flurzonen und Errichtung zweiter baulicher Rettungsweg

In Trakt A ist der vorhandene Rauchabschnitt zu groß. Er wird deshalb durch eine weitere Tür unterteilt. Der Fluchtweg aus dem Fenster in der Nordostecke des Gebäudeteils wird durch den Einbau eines bodentiefen Fensters direkt nach draußen führen.

Einige Türen in Trakt A haben keine Brandschutzqualitäten und müssen ausgetauscht werden.

#### Zweiter baulicher Rettungsweg

In Trakt I fehlt der zweite bauliche Rettungsweg für das Obergeschoss. Hier soll auf der Ostseite des Gebäudeteils eine Treppe errichtet werden, die gleichzeitig durch ein darunter gelagertes Treppenpodest Aufenthaltsqualität für die Schüler bietet. Da der zweite bauliche Rettungsweg überdacht sein muss, wird die neue Treppenanlage mit einer Stahl-Holz-Konstruktion eingehaust. Die Treppe dient durch den Anbau einer Tunnelrutsche gleichzeitig als Spielgerät.

#### Barrierefreiheit

Das Treppenpodest im Erdgeschoss ist barrierefrei zu erreichen.

<b>OBJEKT</b>	GS Fridtjof-Nansen-Schule	<b>Anlage Nr. 2</b>
<b>PROJEKT</b>	Flucht- und Rettungswege	
<b>PROJEKTNR.:</b>	B.191803010 LAGERBUCHNR.: 022-0127	

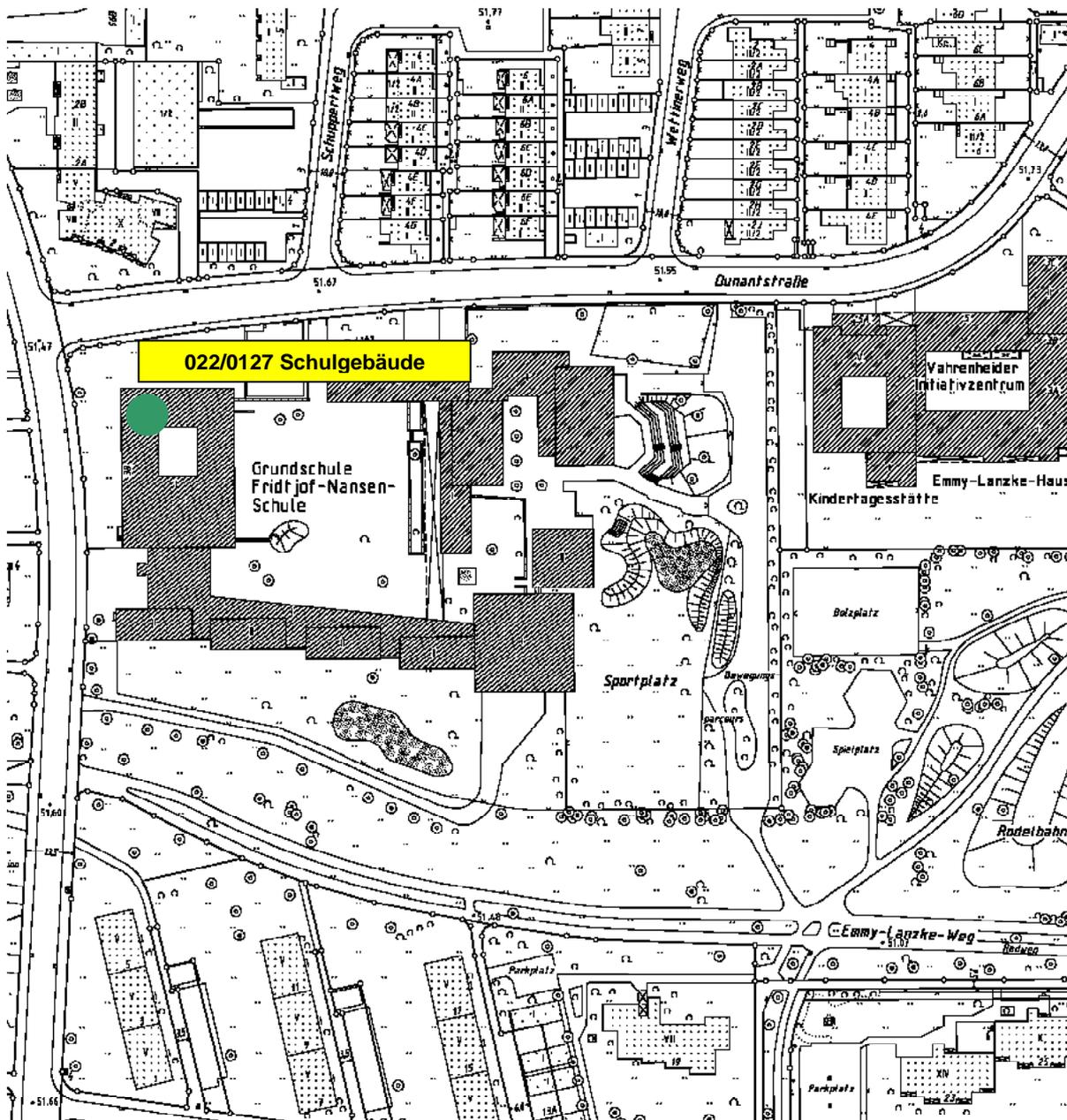
**Kurzfassung der Kostenberechnung nach DIN 276-1**

Kostengruppen		Beträge [ € ]	Erläuterungen
<b>100</b>	<b>Grundstück</b>		
<b>200</b>	<b>Herrichten und Erschließen</b>	<b>47.000</b>	
	öffentliche Erschließung	47.000	
<b>300</b>	<b>Bauwerk - Baukonstruktion</b>	<b>290.000</b>	
	Baugrube / Erdbau	5.000	
	Gründung, Unterbau	6.000	
	Außenwände	102.000	
	Innenwände	59.000	
	Dächer	20.000	
	Baukonstruktive Einbauten	15.000	
	Sonstige Einbauten	20.000	
	Decken	63.000	
<b>400</b>	<b>Bauwerk - Technische Anlagen</b>	<b>8.000</b>	
	Starkstromanlagen	8.000	
<b>500</b>	<b>Außenanlagen</b>	<b>66.000</b>	
	Erdbau	3.000	
	Oberbau, Deckschichten	6.000	
	Baukonstruktion	3.000	
	Abwasseranlagen	2.000	
	Allgemeine Einbauten	6.000	
	Besondere Einbauten	37.000	
	Vegetationsflächen	8.000	
	Sonstige Maßnahmen	1.000	
<b>600</b>	<b>Ausstattung und Kunstwerke</b>		
<b>700</b>	<b>Baunebenkosten</b>	<b>125.000</b>	
	Bauherrenaufgaben	3.000	
	Objektplanung	81.000	
	Fachplanung	31.000	
	Allgemeine Baunebenkosten	7.000	
	Sonstige Baunebenkosten	3.000	
zur Rundung		<b>1.000</b>	
Zwischensumme		537.000	
Baukosten-Indexsteigerungen und nicht vorhersehbare Kosten pauschal 15 v.H. von 537.000 = 80.550		93.000	
<b>Gesamtsumme</b>		<b>630.000</b>	

Die Kostenberechnung basiert auf den derzeitigen Erkenntnissen. Angesichts der aktuellen Preisentwicklung am Baupmarkt können Kostenerhöhungen bis zur Fertigstellung der Baumaßnahme nicht ausgeschlossen werden.

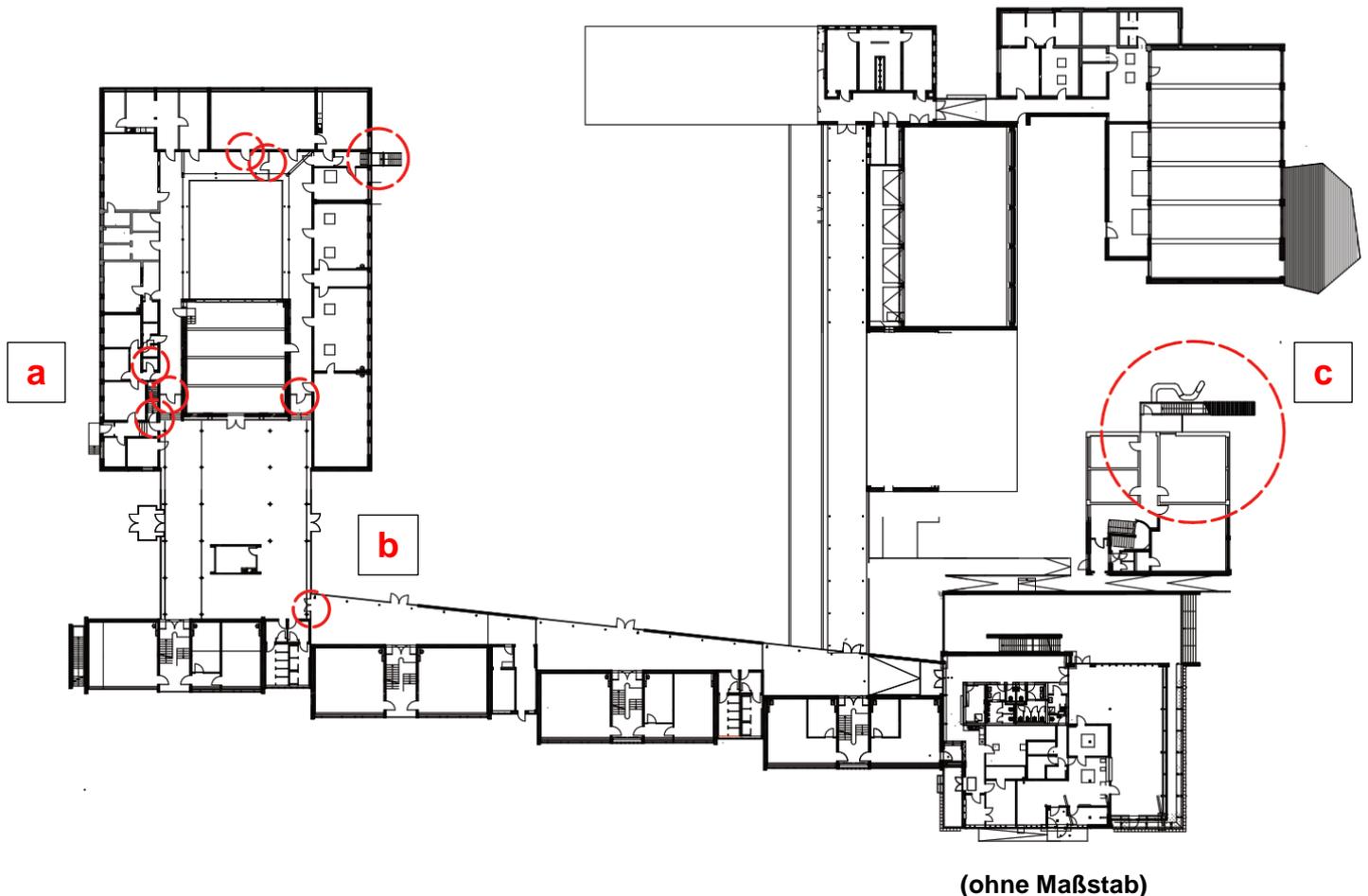
<b>OBJEKT</b>	Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule	<b>Anlage 3</b>
<b>PROJEKT</b>	Brandschutz – Rettungswege	
<b>PROJEKTNR.:</b>	B.191803010	

**Lageplan:**



<b>OBJEKT</b>	Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule	<b>Anlage 3.1</b>
<b>PROJEKT</b>	Brandschutz – Rettungswege	
<b>PROJEKTNR.:</b>	B.191803010	

## Übersichtsplan

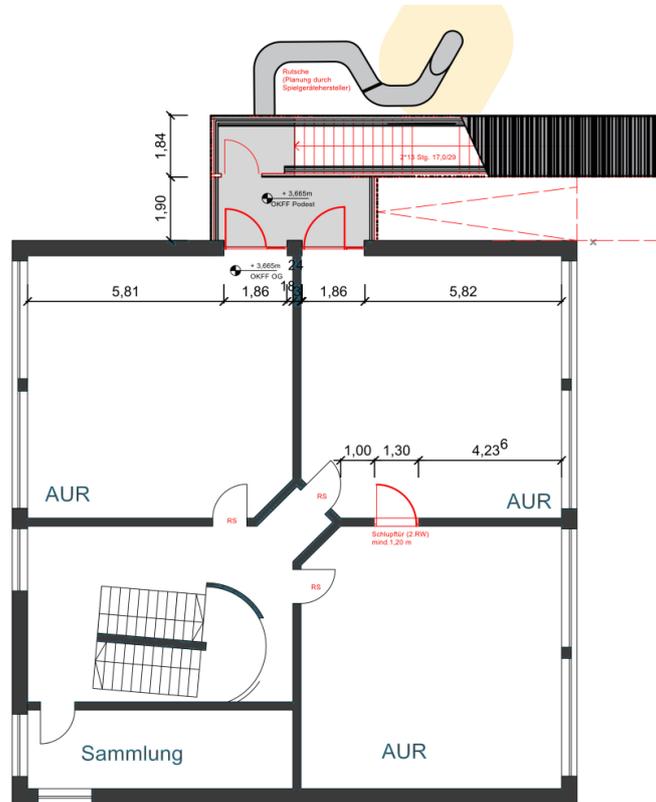


Sanierung Flucht- und Rettungswege:

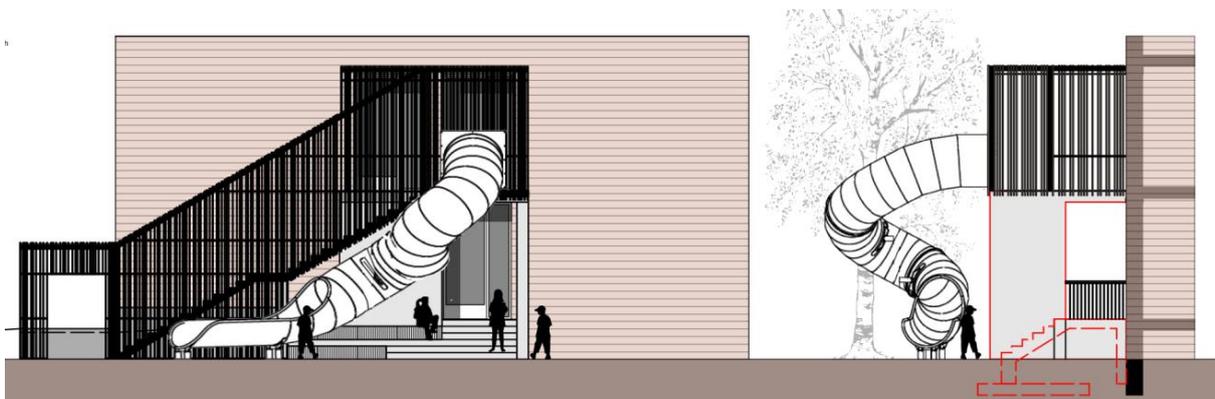
- a.** EG/ KG – Trakt A – Türen im notwendigen Flur
- b.** EG– Trakt I Tür im notwendigen Flur
- c.** Errichtung zweiter baulicher Rettungsweg

<b>OBJEKT</b>	Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule	<b>Anlage 3.2</b>
<b>PROJEKT</b>	Brandschutz – Rettungswege	
<b>PROJEKTNR.:</b>	B.191803010	

**Obergeschoss**



(ohne Maßstab)



(ohne Maßstab)

Fachbereich Personal und Organisation Bereich Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten	
25. JAN. 2023	
186	

Die PARTEI & Volt im Rat der Hansestadt Hannover  
DIE LINKE im Rat der Landeshauptstadt Hannover  
Matteo Feind (Schüler\*innenvertretung)

In den Schulausschuss  
In den Verwaltungsausschuss

Hannover, 24.01.2023

## Gemeinsamer Änderungsantrag zum Antrag Nr. 0086/2023 (Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und SPD-Fraktion: Spender für Menstruationsartikel in Schulen)

### Kostenfreie Menstruationsartikel in Schulen

#### Antrag

Der Antrag wird wie folgt geändert:

Die Verwaltung wird beauftragt:

- Alle Schulen sollen dabei unterstützt werden**, ~~Allen weiterführenden Schulen soll ermöglicht werden,~~ für Toilettenräume für weibliche und weiblich gelesene Lehrkräfte und Schüler\*innen sowie in Uni-Sex Toilettenräumen Spender für Menstruationsartikel **verschiederner Art und Größe** zu installieren, die aus dem Schulbudget finanziert werden.
- Die Spender sollen in der Lage sein, Menstruationsartikel unterschiedlicher Größen und Hersteller ~~ausgeben zu können.~~ **Alle Schulen werden hierüber informiert, dass Ihnen bei Interesse projektbezogen als Anschubfinanzierung von der Stadtverwaltung einmalig 450 € zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig werden die Schulen darüber informiert, wo sie die Spender und Menstruationsprodukte erwerben können. Soweit möglich, sollen Sammelbestellungen erfolgen.**

#### Begründung

Die Periode setzt teils schon im Grundschulalter ein, eine Begrenzung auf weiterführende Schulen ist nicht zielgerichtet, da vor allem zu Beginn der Periode aufgeklärt und normalisiert werden muss, um period-shaming entgegenzuwirken.

Zudem ist es gesetzlich den Schulen sowieso erlaubt, aus ihrem eigenen Budget Anschaffungen wie z.B. oben genannte Spender zu tätigen. Ein "Erlauben" ist also unnötig. Um hingegen die tatsächliche Anschaffung zu ermöglichen, muss zumindest das Budget aufgestockt werden, ansonsten ist der Ursprungsantrag nicht nur reine Symbolpolitik, also völlig wirkungslos. Es bedarf keiner Erlaubnis.

Spender für Menstruationsprodukte kosten in der einmaligen Anschaffung 175€. Die Kosten für Menstruationsprodukte belaufen sich bei 800 Schülerinnen pro Monat auf ca. 100 Euro. Mit 450€ sind die Schulen also in der Lage, mindestens zwei Spender plus Füllung direkt anzuschaffen.

Joana Zahl  
Fraktionsvorsitz  
Die PARTEI & Volt

Lea Sankowske  
stv. Fraktionsvorsitzende  
DIE LINKE

Matteo Feind  
Schüler\*innenvertretung

## **FDP-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover**

Hannover, 24.01.2023

In den Schul- und Bildungsausschuss  
In den Verwaltungsausschuss

### **Änderungsantrag**

gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Rates der  
Landeshauptstadt Hannover  
zur Drucksache Nr. 0086/2023

### **Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und SPD-Fraktion: Spender für Menstruationsartikel in Schulen**

#### **zu beschließen:**

Der Antrag wird um folgenden Punkt 3 ergänzt:

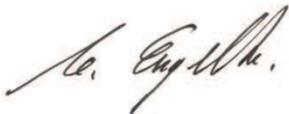
3. Nach einem Jahr wird eine Evaluation erfolgen, die überprüft, ob die Finanzierung auskömmlich und das Konzept praxistauglich ist.

#### **Begründung:**

Grundsätzlich ist ein möglichst niedrighschwelliger und auch anonymer Zugang zu Menstruationsprodukten für die Betroffenen sinnvoll.

Allerdings ist ein Funktionieren in der Praxis sicherzustellen.

Daher ist eine Evaluation sinnvoll, um gegebenenfalls nachsteuern zu können.



Wilfried H. Engelke  
Fraktionsvorsitzender

**12.01.2023**

In den

- Schul- und Bildungsausschuss
- Verwaltungsausschuss

**Antrag** gemäß § 34 der Geschäftsordnung des Rates  
der Landeshauptstadt Hannover

### **Spender für Menstruationsartikel in Schulen**

#### **Der Ausschuss möge beschließen:**

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. Allen weiterführenden Schulen soll ermöglicht werden, für Toilettenräume für weibliche und weiblich gelesene Lehrkräfte und Schüler\*innen sowie in Uni-Sex Toilettenräumen Spender für Menstruationsartikel zu installieren, die aus dem Schulbudget finanziert werden.
2. Die Spender sollen in der Lage sein, Menstruationsartikel unterschiedlicher Größen und Hersteller ausgeben zu können.

#### **Begründung:**

Ungefähr die Hälfte der Schüler\*innenschaft an weiterführenden Schulen ist periodisch auf Menstruationsartikel angewiesen. Um eine hygienische und medizinisch vertretbare Versorgung der weiblichen und weiblich gelesenen Schüler\*innen zu gewährleisten, sollten Menstruationsprodukte dauerhaft niedrigschwellig im Rahmen der Grundausstattung von weiterführenden Schulen zur Verfügung gestellt werden. Die Verwendung von Spendern, die Menstruationsartikel verschiedener Hersteller aufnehmen können, ist geboten, damit die Schulen weiterhin von Sachspenden und Werbeaktionen von Herstellern profitieren können.

Dr. Elisabeth Clausen-Muradian/Dr. Daniel Gardemin  
Fraktionsvorsitz

Lars Kelich  
Fraktionsvorsitzender